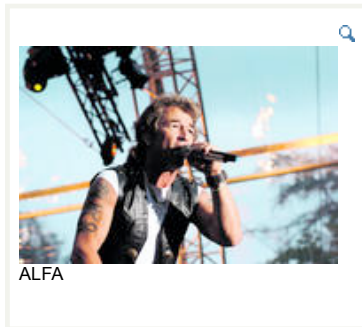


## Ein Sommer mit Regenschauern

von Walter Herzog



ALFA

Kaltenberg Deutschrocker Peter Maffay, das typisch deutsche Sommerwetter und die Kaltenberger Arena, das geht wohl nicht ohne Regenschauer. Auch bei seinem Jubiläums-Open-Air-Konzert in der Kaltenberger Arena musste seine treue Fangemeinde einen kräftigen Regenschauer über sich ergehen lassen. Das tat der Euphorie aber keinen Abbruch, denn er lebte den Fans vor, wie man mit Wettereinbrüchen umgeht.

Maffay ignoriert sie einfach, rockt in gewohnter Weise weiter und legt erst eine kleine Zwangspause ein, als die Technik streikt. Mit rockiger Musik und Aussagen wie „Der Himmel ist erst schön durch ein paar Wolken“, Originalton Maffay, hält er die Fans mit zahlreichen Mitmachliedern aus den 70er und 80er Jahren bei Laune. „Ich kann ja versuchen, noch etwas zu wachsen“, ist seine

Reaktion, als er, selbst pitschnass auf der Bühne, seine Show fortsetzt. Mit „Und es war Sommer“ beschwört er erfolgreich den Wettergott. Doch wachsen muss ein Peter Maffay mit seiner exzellenten Band wahrhaftig nicht mehr. Für seine eingeschworene Fangemeinde ist er sowieso der Größte.

Ein wunderbar gefühlvolles Liebeslied

Er kann es sich leisten, dass sich alle seine Bandmitglieder, jeder für sich schon einen Konzertbesuch wert, solistisch präsentieren. So zum Beispiel Drummer und Pianist Bertram Engel mit einem wunderbar gefühlvollen Liebeslied „Making memories of us“ oder der Meister der Slide-Guitar Carl Carlton mit „Spoke on the wheel“. Pascal Kravets interpretiert einfühlsam eine der schönsten Rock-Balladen aus der Feder seines Vaters Jean-Jaques, „Dead bird on the beach“. Aus dessen Feder stammt auch „Eiszeit“, neben dem Karat-Hit „Über sieben Brücken musst du gehn“ das absolute Highlight des an Höhepunkten reichen Konzerts. Ob Maffay die Gitarre spielt, ob er als Frontman singt oder mit den Fans nasse T-Shirts gegen trockene Handtücher tauscht, er zeigt Gefühl, Offenheit und Wahrhaftigkeit. Ihn mit der eingespielten Band live zu erleben, stellt jede noch so perfekte Studioaufnahme in den Schatten. Und er zeigt Größte und Authentizität, wenn er einen misslungenen Einsatz einfach nochmals neu anzählt. Gerade die improvisatorischen Momente machen Peter Maffay und Band zu einem unvergesslichen Hörgenuss.

Herzliche Art und frenetischer Applaus

Dazu passt auch die herzliche Art, wie er seine Musiker zum Ende der Tournee verabschiedet. Man mag ihn und seine Musik mögen oder nicht, er bietet nonstop beste Unterhaltung, gönnt sich keine Kunstpausen und nimmt sein Publikum während der knapp dreistündigen Show immer wieder mit auf die Reise - einfach beeindruckend. Den frenetischen Applaus haben sich die hervorragenden Musiker wahrlich verdient.

15.06.2009 19:15 Uhr

Letzte Änderung: 15.06.09 - 19.15 Uhr